

Eine neue schweizerische Grabwespe

Autor(en): **Carl, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **13 (1918-1927)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tessin südwärts ausgebreitet haben, daß aber umgekehrt alle Arten der mittleren und tiefen Regionen Einwanderer aus dem Süden sind und zwar zum weitaus größten Teile aus dem Südosten, dem illyrischen Gebiet. Sie treten sofort am Südabhang der Alpen, teilweise schon auf den obersten Talstufen ganz unvermittelt durch Zwischenformen auf. Die Centralalpen trennen diese Caraben scharf in cis- und transalpine Formen.



Eine neue schweizerische Grabwespe

Von *Dr. J. Carl*, Genf.

Anlässlich einer Revision des im Genfer Museum vorhandenen Materials der Sphegiden-Gattung *Astata* Latr. fielen mir bei den als *A. stigma* bestimmten Tieren bedeutende Größenunterschiede auf. Ein näheres Studium ergab, daß mit denselben auch Unterschiede in Struktur und Färbung gepaart waren. Kurz, unter diesem Namen figurierten zwei leicht zu trennende Arten, zunächst das wirkliche *A. stigma* ♂ und ♀, sodann ein ♂ und mehrere ♀ einer größeren Art, die sämtlich von E. Frey-Gessner im Wallis erbeutet worden waren. Nach Fundort, Fangdatum und Zahl der Exemplare handelt es sich bei den letzteren um jene Tiere, über welche Frey-Gessner unter dem Titel „*Astata stigma*“ eine kurze biologische Notiz veröffentlicht hat (Mitt. Schweiz. entomol. Ges. Bd. XII, Heft 4, 1912). Da sie aber weder mit *A. stigma* noch mit einer andern bisher beschriebenen palaearktischen *Astata*-Art übereinstimmen, sollen sie nachstehend als neue Art gekennzeichnet werden.

Astata frey-gessneri n. sp.

♂, ♀. Nigra; abdominis segmenta 3 basalia rufa; pedibus nigris, ex parte rufis. Caput cum thorace griseo-hirtum. Clypeus dense nigrosetosus, medio productus et truncatus. Flagelli antennarum articulus secundus quam primus fere quadruplo longior. Segmenti mediani area dorsalis coriacea, subtiliter rugulosa.

♂. 9 mm. Clypeus in medio sat acute productus, anguste truncatus. Frons infra stemma anterius macula bipartita, magna, transversa, eburnea ornata. Antennae subfiliformes, longae, pone medium paullo dilatatae; flagelli articuli 7. ad 10. quam lati fere duplo longiores (in *A. stigma* subaequo longi ac lati). Dorsulum distincte crebre punctatum. Mesopleurae in angulo antico supero macula orbiculari albida signatae. Calla humeralia et tegulae fuscae. Alae subhyalinae, anticae apicem versus le-

vissime infumatae. Tibiae anticae cum tarsis rufae, postice infuscaetae; tibiae intermediae antice cum apice femorum rufescentes. Femora postica rufa, basi nigra. Segmenta ventralia quatuor ultima sparse et brevissime fimbriata.

♀. 8—11 mm. Clypeus in medio anguste truncatus, haud incisus. Frons cum vertice subtilissime, fere microscopice reticulata, qua re impolita, alutacea, remote punctata. Dorsulum antice dense punctatum, in medio et postice politum, nitidum, punctis paucis; scutellum nitidum. Cellula radialis quam latitudo sua duplo paullo longior. Pedes nigri; tibiae anticae tantum antice rufescentes. Area pygidialis basi saepe sparse punctata, marginibus lateralibus setis brevibus suberectis instructis.

Diese Art zeigt Beziehungen zu verschiedenen *Astata*-Arten. In Habitus und Größe gleicht sie am meisten *A. minor* und kleinen Exemplaren von *A. boops*; die feine Skulptur des Rückens des Mittelsegments hat sie hingegen mit *A. stigma* und *A. tricolor* gemeinsam, ebenso den hellen Stirnfleck beim ♂. Während letzterer aber bei *A. stigma* nur wenig größer als der unpaare Ocellus ist, nimmt er bei *A. freygessneri* fast die ganze Stirnbreite ein, tritt deutlich schildartig erhaben hervor und besteht aus zwei fast viereckigen Hälften, die oben, vor dem Ocellus, zusammenfließen; bei *A. tricolor* ist der Fleck etwas kleiner, seine Teilhälften sind stärker zugerundet und hängen in der Mitte breit zusammen. Der Clypeus des ♂ ist ähnlich vorgezogen wie bei *A. stigma*, nur etwas weniger spitz. Die Fühler des ♂ sind schlanker als bei *A. stigma* und hinter der Mitte viel weniger deutlich verbreitert, denen von *A. minor* sehr ähnlich. Endlich ist für das ♂ der neuen Art die rote Färbung der Hinterschenkel und besonders der weiße Fleck in der oberen Vorderecke der Mesopleuren, hinter den schwarzen Schulterbeulen, charakteristisch; letzteren verwechsle man nicht mit den weißen Schulterbeulen gewisser Arten.

Das ♀ hat die feine Grundskulptur, das matte Aussehen und die weitläufige Punktierung von Stirn und Scheitel mit *A. stigma* gemein. Der mittlere Vorsprung des Clypeus ist aber gerade abgestutzt und nicht durch einen mittleren Einschnitt zweizählig, wie es bei allen mir vorliegenden ♀ von *stigma* der Fall ist. Vom ♀ von *A. tricolor* unterscheidet es sich ebenfalls durch bedeutendere Größe, sodann durch stärkere Punktierung des Gesichts, dessen feine netzige Grundskulptur, längeres zweites Fühlergeißelglied, dunklere Färbung der Beine u. s. w.

Fundorte: Vissoie (Wallis), 7 ♀♀, 1 ♂, 7. August 1901; Siders, 4 ♀♀, 31. August 1903 (E. Frey-Gessner leg., Museum Genf); Evolène 1 ♂, 7. Juli 1908 (Th. Steck leg., Museum Bern).